

Richten und Barmherzigkeit

AT 3. Mose 19 15-18

Ihr sollt keine Ungerechtigkeit begehen im Gericht; du sollst weder die Person des Geringen ansehen, noch die Person des Großen ehren; sondern du sollst deinen Nächsten recht richten.

Mein ist die Rache und die Vergeltung 5. Mose 32,35 siehe Röm. 12,19ff

Math. 7,1-5

Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet! Denn mit welchem Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, und mit welchem Maß ihr messt, wird euch gemessen werden. Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge und wirst nicht gewahr des Balkens in deinem Auge? Oder wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Halt, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen, und siehe, der Balken ist in deinem Auge? Du Heuchler, ziehe zuerst den Balken aus deinem Auge und dann siehe zu, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest!

Luk, 6,36-38

Darum seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

Und richtet nicht, so werdet ihr nicht gerichtet; verurteilt nicht, so werdet ihr nicht verurteilt; sprecht los, so werdet ihr losgesprochen werden! Gebet, so wird euch gegeben werden; ein gutes, vollgedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man euch in den Schoß geben. Denn mit eben dem Maße, mit welchem ihr messt, wird euch wieder gemessen werden.

Joh. 8,1-11 Jesus und die Ehebrecherin

Als sie nun dabei verharrten, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie!

Und er bückte sich wiederum nieder und schrieb auf die Erde.

Als sie aber das hörten, gingen sie einer nach dem andern hinaus, die Ältesten zuerst; Jesus aber ward allein gelassen, mit dem Weib, das in der Mitte stand.

Da richtete sich Jesus auf und sprach zu ihr: Weib, wo sind deine Ankläger? Hat dich niemand verdammt?

Sie sprach: Herr, niemand! Jesus sprach zu ihr: So verurteile ich dich auch nicht. Gehe hin und sündige hinfort nicht mehr!

Röm. 2,1-4

Darum bist du nicht zu entschuldigen, o Mensch, wer du seist, der du richtest! Denn indem du den andern richtest, verdammt du dich selbst; denn du verübst ja dasselbe, was du richtest!

Wir wissen aber, dass das Gericht Gottes dem wahren Sachverhalt entsprechend über die ergeht, welche solches verüben.

Oder denkst du, o Mensch, der du die richtest, welche solches verüben, und doch das Gleiche tust, dass du dem Gerichte Gottes entrinnen werdest?

Oder verachtetest du den Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmut, ohne zu erkennen, dass dich Gottes Güte zur Buße leitet?

These: Barmherzigkeit, Güte und Gnade führen zur Umkehr, nicht das Gesetz bzw. das Richten von Menschen. Der Blick auf sich selbst und auf die eigene Unvollkommenheit, Sünde und Schwäche, sowie die Bereitschaft sich zu verändern und sich verändern zu lassen, ist vor Gott Stärke und löst seine Gnade aus.

These: Richten ist Gottes Sache. Wir sollen mit Güte, Verständnis und Respekt den Menschen begegnen, was selbstverständlich Ehrlichkeit, Wahrhaftigkeit und notfalls Ermahnung mit einschließt.

Dem Stolzen und Überheblichen widersteht Gott, ebenfalls Jesus (Jak.4,6).

Hier kann auch im Gemeindeleben Abgrenzung zum Selbstschutz und zum Schutz anderer von Nöten sein.

Frage: Paulus spricht im 1. Korintherbrief vom "Richten" in der Gemeinde.

"Denn was habt ihr die draußen (die Ungläubigen) zu richten?"

Ihr richtet nicht einmal die drinnen (in der Gemeinde).

Die aber draußen richtet Gott. Nehmet das Böse aus eurer Mitte. Wisset ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert? (1.Kor.5,12-13 und Vers 6)

Wieso auf einmal doch selbst "richten"? Sind diese Gedanken für unser heutiges Gemeindeleben relevant?